

# Rote Havelland

WINTER  
2018/19

Informationsblatt der Linksfraktion im Kreistag Havelland

## Für ein l(i)ebenswertes Havelland

**M**it diesem Slogan sind wir als Havelländer LINKE im Frühjahr 2014 zur Wahl des Kreistages angetreten. Seit der Wahl am 25. Mai 2014 ist unsere Fraktion mit 10 Mitgliedern im höchsten politischen Gremium des Havellandes vertreten. Mit der nunmehr dritten Ausgabe unserer Fraktionszeitung „Das

### Soziale Gerechtigkeit als Leitmotiv

**G**leichwertige Lebensverhältnisse in Städten und Dörfern, in der Metropolregion genauso wie im ländlichen Raum, soziale und kulturelle Teilhabe unabhängig vom Geldbeutel, bedarfsgerechte gesundheitliche Versorgung, bezahlbarer Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten und ein gut ausgebauter Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) mit sozialverträglichen Preisen – diesen Leitmotiven LINKER Kommunalpolitik fühlt sich auch unsere Fraktion im Kreistag Havelland verpflichtet, immer den sozialen Zusammenhalt im Auge.

### Niedrige Kreisumlage für mehr kommunalen Spielraum

**E**ine unserer Kernforderungen der zu Ende gehenden Wahlperiode war stets die Senkung der Kreisumlage, also der Abgaben der Städte und Gemeinden an die Kreisverwaltung. Und getreu dem Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“ waren wir erfolgreich, die Senkung der Kreisumlage von 44% auf 42% ist im Haus-

Rote Havelland“ möchten wir Sie, liebe Leser\*innen, über unsere Arbeit im Kreistag, in den Ausschüssen und abseits von Sitzungen informieren. Mit den Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 endet die aktuelle Wahlperiode. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die tolle Arbeit unserer Sachkundigen Einwohner\*innen, Aufsichts- und Beiräte bedanken.

haltsentwurf des Landkreises für das Jahr 2019 aufgenommen. Somit bekommen die Kommunen mehr finanziellen Handlungsspielraum. Mehr Ausgaben für freiwillige Leistungen, die in der Regel Ausgaben im sozialen Bereich sind, werden so möglich. Allerdings werden wir prüfen, ob eine weitere Senkung der Kreisumlage aus unserer Sicht angezeigt und möglich ist.

Durch die schrittweise Erhöhung der Verbundquote durch die rot-rote Landesregierung stehen den Kommunen und Landkreisen in den kommenden Jahren mehr Landesmittel zur Verfügung. Dieses Geld sollte mehrheitlich auch in den Kommunen bleiben.

### Tauwetter im Kreistag?

**N**ach der Wahl von Roger Lewandowski (CDU) 2016 zum Landrat hat sich, obwohl die bereits davor bestehende Zählgemeinschaft aus SPD, CDU und FDP/Bauern/Familie fortgesetzt wurde, die Stimmung im Kreistag deutlich aufgehellt, es geht wesentlich sachlicher und inhaltsorientierter zu. Anträge werden auch nicht mehr pauschal, nur weil sie von der LINKEN kommen, abgelehnt. Und auch Absprachen mit der Kreisverwaltung und den Fraktionen der Zählgemeinschaft sind mittlerweile gut möglich. Das haben wir positiv zur Kenntnis genommen und bringen uns nach wie vor mit eigenen Vorschlägen konstruktiv in die Debatte ein.



### Schwerpunkte unserer Arbeit

**A**uch 2018 standen die sozialen Themen im Mittelpunkt unserer Arbeit. So brachten wir uns mit Anfragen und Anträgen für die Erarbeitung von Leitlinien für sozialen und bezahlbaren Wohnraum, zur Schaffung eines Integrationsbeirates, zur Einbeziehung des Kreissenioresenbeirates in die Arbeit des Kreistages oder zu einem Lohnkostenzuschuss aus dem 100-Stellen-Programm in die Kreistags- und Ausschussdebatten ein.

Und so wird das Havelland einen Fahrradbeauftragten benennen und der Landkreis wird Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen, diese beiden Anträge hatten wir gemeinsam mit der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen eingebracht. Und auch die Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude und die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Havelland wird dank unserer Initiative nun stärkere Aufmerksamkeit erhalten.

In den verbleibenden Monaten der Wahlperiode werden wir uns auch weiterhin für den sozialen Zusammenhalt, für gute Mobilität und den Klimaschutz – für ein l(i)ebenswertes Havelland – einsetzen. Haben Sie Anregungen für unsere Arbeit? Wir freuen uns, wenn Sie diese an uns herantragen!

*Andrea Johlige*

## Schöner unsere Wälder – mach mit!

Jedes Jahr lädt der Jagdverband Nauen e.V. im April zu einer Müllsammelaktion „Sauberer Wald – sauberes Revier“ ein. An elf forstwirtschaftlich zentralen Orten im Havelland stellt der Verband dafür Container auf, in die der dann beim `Durchforsten´ der Wälder gesammelte illegale Müll von Bürger\*innen gesammelt wird. Durchschnittlich beteiligen sich an der Aktion jedes Jahr um die 160 Mitglieder und Sympathisant\*innen des Jagdverbandes. Und sie ist mehr als notwendig: ca. 3.000 Autoreifen verunreinigen jedes Jahr kreisweit unsere Wälder. Dazu werden Flaschen und Gläser, Büromöbel, Matratzen, Hausrat jeder Art und Elektrogeräte einfach im Wald abgekippt. Man möchte es eigentlich nicht glauben, wenn man es nicht mit eigenen Augen sehen würde. DIE LINKE bemüht sich alljährlich um Unterstützung. Sie dankt all jenen, die die Aktion organisieren und mitsammeln. Sie wird im Kreistag dafür sorgen, dass die berechtigten Anliegen der Jäger\*innen Gehör finden.

*Harald Petzold*

## Abrüstung ist das Gebot der Stunde

**Nach der Ablehnung einer gemeinsamen Positionierung der Kreistagsfraktionen zur aktuellen Entwicklung bei der atomaren Ab- bzw. Wiederaufrüstung durch die Zählgemeinschaft erklärt die Kreistagsfraktion DIE LINKE:**

DIE LINKE im Kreistag Havelland lehnt eine neue atomare Aufrüstung in Europa und weltweit ab. Sie fordert insbesondere die Regierungen der USA und Russlands dazu auf, alles zu vermeiden, was zu einer solchen neuen atomaren Aufrüstung führen könnte – insbesondere durch den Verzicht auf die Kündigung des INF-Vertrages. Wir teilen die Sicht zahlreicher internationaler Abrüstungsexperten, nach denen vor allem der INF-Vertrag eine wichtige Säule der europäischen und internationalen Sicherheitsarchitektur sei.

DIE LINKE bittet die Botschafter der USA und der Russischen Föderation, sich öffentlichen Gesprächen mit der interessierten Bevölkerung unseres Landkreises zur Verfügung zu stellen und ihre Regierungen von den Sorgen vieler Menschen unseres Landkreises über eine mögliche neue Runde atomaren Wettrüstens zu informieren.

## Sicherheit an der B5

Viele Einwohner\*innen aus Berge wünschen sich auf Grund der Verkehrssituation an der Bundesstraße 5 in ihrem Ort eine Fußgängerampel und Fußgängerüberwege. Die Kreisverwaltung zog sich bisher auf die Position zurück, dass eine gesetzliche Grundlage für dieses Vorhaben fehle. Die Polizei des Havellandes sieht dort, zu Recht, keinen Unfallschwerpunkt.

Allerdings plädiere ich dafür, in Berge präventiv zu handeln und bitte die Kreisverwaltung eindringlich, ihren Ermessensspielraum zu Gunsten der Einwohner\*innen von Berge zu nutzen. Muss denn wirklich erst etwas passieren, bevor in Berge eine Fuß-

gängerampel aufgestellt wird?

Mittlerweile ist wieder etwas Schwung in die Sache gekommen. In Berge soll 2019 eine Kindertagesstätte gebaut werden. Das ist per se erstmal eine gute Nachricht. Dadurch ist eine neue Situation entstanden und die Stadt Nauen hat im Oktober einen erneuten Antrag an den Landkreis eingereicht, in Berge Querungshilfen, wie eine Fußgängerampel und Fußgängerüberwege, einzurichten.

Nunmehr bin ich bester Hoffnung, dass sich unser Engagement auszahlt und die Einwohner\*innen in Berge bald sicher die B5 überqueren können.

*Jörg Schönberg*

## Karl Liebknecht gehört zum Havelland

Pünktlich zum 100. Geburtstag von Elstal wurde am Karl-Liebknecht-Platz im September 2018 eine Lehr-Steile aufgestellt. Sie gibt Auskunft über die Geschichte des Platzes und die Eisenbahnersiedlung. Träger ist der Verein Historia Elstal e.V. und die Finanzierung sicherte die Gemeinde Wustermark. Die Stele ist Teil eines „Konzeptes für Lehrpfade“, welches weitere Stelen in Elstal vorsieht und von Tobias Bank, Mitglied der Kreistagsfraktion der LINKEN, erarbeitet wurde. Ziel ist es, an markanten Stellen in der Ortslage Elstal Lehr-Steilen aufzustellen, um die vielfältige

Siedlungsgeschichte Elstals für Einheimische und Touristen sichtbarer zu machen. Auf einer Seite der ersten Steile ist ein Bild und ein biografischer Abriss von Karl Liebknecht zu entdecken.

Hintergrund ist der gleichnamige Platz. Dieser wurde nach Liebknecht benannt, weil der Rechtsanwalt und Reichstagsabgeordnete seinen Wahlkreis in Potsdam, Spandau und im Osthavelland hatte. Karl Liebknecht war der einzige Abgeordnete des Reichstages, der 1914 die zweiten Kriegskredite für den Ersten Weltkrieg ablehnte und regelmäßig den deutschen Militarismus anprangerte.



*Vereinsmitglied Ingrid Schönefeld, Bürgermeister Holger Schreiber, Vereinsvorsitzender Werner Moschall und Tobias Bank (v.l.n.r.)*

## DIE LINKE wirkt: Fahrradverkehr aktiv fördern

Wer werktags auf das Auto verzichten und dafür das Fahrrad nutzen möchte, wird schnell feststellen, dass es im Havelland zu wenige Fahrradstellplätze an Bahnhöfen und vor öffentlichen Gebäuden gibt. Wer am Sonnabend häufiger die Oma mit dem Fahrrad besucht, der weiß, dass Radwege fehlen, in schlechtem Zustand sind oder an der Gemeindegrenze abrupt enden. Gerade



v.l.n.r.: Sandra Schröpfer, Tobias Bank und Gisela Wegener (Foto: Tanja M. Marotzke)

für Schüler\*innen, die zur Schule wollen, oder für Arbeitnehmer\*innen, die in die Güterverkehrszentren oder in Betriebe im ländlichen Raum wollen, stellen fehlende Radwege ein Sicherheitsrisiko da.

Um die Fahrradinfrastruktur auszubauen und attraktiver zu machen, haben Grüne und LINKE im Kreistag zwei Anträge durchbekommen. Ein Antrag sieht die Bestellung einer Fahrradbeauftragten ab Januar 2019 vor, an die aus allen Kommunen des Landkreises fehlende Radwege und sonstige Probleme mit der Fahrradinfrastruktur gemeldet werden können. Sie soll außerdem eine Koordinationsfunktion zwischen den einzelnen Kommunen wahrnehmen, damit Radwege auch über Gemeindegrenzen hinweg gebaut und fehlende Teilstücke ersetzt werden.

Der zweite Antrag sieht die Mitgliedschaft des Landkreises in der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Brandenburg“ vor, um einen besseren Zugang zu Fördermitteln des Landes zu haben.

Tobias Bank

## Zur Schließung der Geburtsstation in Nauen

Ende September verbreitete sich eine Hiobsbotschaft wie ein Lauffeuer im Osthavelland: die Geburtsstation der Havelland Klinik in Nauen muss vorübergehend zum 1. Oktober wegen Personalmangel schließen! Wenn eine Geburtsstation schließen muss, sorgt das vor allem bei Schwangeren und jungen Familien für große Verunsicherung. Deshalb habe ich mich sofort, nachdem mich die ersten Gerüchte erreichten, intensiv bei den Beteiligten – der Klinikleitung, dem Sozialdezernenten des Havellands, einem Aufsichtsratsmitglied und Beschäftigten der Klinik – über die Vorgänge informiert und auch mit dem auf Landesebene zuständigen Sozialministerium Kontakt aufgenommen.

In der Zwischenzeit ist viel passiert. Zum einen bemüht sich die Klinikleitung intensiv um neue Mitarbeiter\*innen, zum



Foto: Andrea Johlige

anderen soll die Attraktivität der Kliniken als Arbeitgeber für Fachkräfte gesteigert werden, erste Schritte wurden umgesetzt. Und auch auf Landesebene tut sich etwas: der LINKEN ist es gelungen, ein Hebammen-Programm in den Entwurf des Doppelhaushalt des Landes für die Jahre 2019/20 aufzunehmen.

Ziel ist, da sind sich alle Beteiligten einig, schnellstmöglich eine tragfähige Lösung zu finden, die dazu führt, dass die Geburtsstation in Nauen guten Gewissens – also unter Sicherstellung der notwendigen Betreuungsqualität – so schnell wie möglich wieder eröffnet werden kann.

Andrea Johlige

## Begegnungen mit der Europäischen Union im Havelland

Schon morgens in der Küche begegnet mir die EU. Denn das Leitungswasser, welches ich auf meine Gartenminze gieße, kann ich bedenkenlos trinken. Dank der EU-Trinkwasserrichtlinie ist unser Wasser von sehr guter Qualität. Damit das auch praktisch so ist, haben wir den Wasser- und Abwasserverband Havelland (WAH). Der WAH sorgt für die Einhaltung aller Vorschriften. Dies wird durch Gesundheitsbehörden überwacht. Zu den Aufgaben des WAH gehören auch der fachgerechte Bau, die Pflege und der Betrieb des Rohrnetzes. Dank des Zusammenspiels von EU und WAH kann ich bedenkenlos weiter meine „Havelperle“ genießen.

Kaum bin ich im Supermarkt, finde ich überall Plastikverpackungen. Das ist genau diese Art von Verpackungen, die ich beim vergangenen Arbeitseinsatz überall im Elstaler Wald aus dem Boden zog. Kaum zu glauben, dass eine Chipstüte fast 80 Jahre braucht, bis sie verrottet ist. Zum Glück wird die EU zukünftig zehn Einwegverpackungen aus Plastik, wie zum Beispiel Tüten, vom Markt nehmen. Damit soll der Vermüllung unserer Wälder Einhalt geboten werden. Die Havelländische Abfallgesellschaft (HAW) holt ansonsten jede Woche unseren Müll ab. Als professionelles Unternehmen, an dem der Landkreis hohe Anteile hat, sind fachgerechte Entsorgungsstandards Pflicht. Das muss auch sein, denn eine nicht fachgerechte Entsorgung schadet der Umwelt genauso, wie in die Natur geworfener Müll.

HAW und EU ergänzen sich hier und jeder erfüllt auf seiner Ebene wichtige Aufgaben. Ich bin froh, dass es eine LINKE-Fraktion im EU-Parlament gibt, die sich für Standards einsetzt, die uns Havelländer\*innen schützen. Denn Plastik hat im Wald nichts zu suchen und verunreinigtes Wasser würde den gesunden Effekt meiner Minze trüben.

Tobias Bank

## Wohnen: Die soziale Frage unserer Zeit

Nicht nur in den Großstädten steigen die Mieten rasant, auch in den Speckgürtel-Kommunen Brandenburgs gibt es inzwischen fast flächendeckend „Berliner Verhältnisse“. Tendenz steigend. Auch im Havelland. Ein Grund ist, dass immer mehr Wohnungen aus der Sozialbindung herausfallen und damit auf dem freien Markt konkurrieren müssen. Ein anderer Grund sind die Renditeforderungen der privaten Wohnungsunternehmen. Nicht alle Havelländer\*innen können sich die steigenden Mieten leisten und werden irgendwann verdrängt. Verdrängt in wenig attraktive oder immer weiter von den Städten entfernt gelegene Wohngebiete.

Und betroffen sind längst nicht nur Leistungsbezieher\*innen. Jugendliche, die aus dem Einfamilienhaus ihrer Eltern ausziehen wollen, finden keine bezahlbaren Wohnungen. Senior\*innen, die sich verkleinern wollen, haben dasselbe Problem. Andere kommen gar nicht erst in die Situation, eine Wohnung angeboten zu bekommen, da ihre Einkommen nicht mit der Entwicklung auf dem Mietmarkt mithalten können. Davon ist der Erzieher genauso wie die Busfahrerin betroffen. Ihre Einkommen steigen schließlich nicht so, wie die Mietforderungen der Privatwirtschaft.

Im Kreistag hat DIE LINKE daher einen Antrag eingebracht, der den Landrat beauftragen sollte, zusammen mit den kommunalen Wohnungsbau-Gesellschaften „Leitlinien für sozialen und bezahlbaren Wohnraum“ zu erarbeiten. Leider fand dieser keine Mehrheit. Noch immer glauben viele Mitglieder von CDU, SPD und AfD im Kreistag, dass das Problem von fehlendem sozialen und bezahlbaren Wohnraum an Gemeinde- und Stadtgrenzen endet. Was für ein Irrtum. Die steigenden Mietkosten schmälern das insgesamt für Freizeit, Konsum und Kultur verfügbare Haushaltseinkommen. Dies führt zu weniger Nachfrage und gefährdet Arbeitsplätze.

*Tobias Bank*



## Barrierefreiheit im Landkreis weiter voranbringen

Im Rahmen der Kreistagssitzung im Oktober beantragte die Fraktion DIE LINKE, dass die Verwaltung beauftragt werden soll, festzustellen, welche Gebäude des Landkreises nach DIN-Norm 18040-1 nicht barrierefrei sind und welche diesbezüglichen Mängel sie aufweisen. Im Zuge der Feststellung der Mängel soll die Verwaltung beauftragt werden, eine Aufstellung der Kosten für etwaige Umbaumaßnahmen zu ermitteln. Ebenso soll eine solche Aufstellung bei allen Gebäuden und Einrichtungen von Eigenbetrieben, Gesellschaften und Beteiligungen des Landkreises erarbeitet werden.

Hintergrund unseres Antrages ist die UN-Behindertenrechtskonvention. Des-

halb sollen die Ergebnisse dieser Aufstellungen auch nicht nur zeitnah in den zuständigen Ausschüssen für Bauen und Wirtschaft zur weiteren Bearbeitung vorgelegt werden. Wichtig ist uns auch, dass die im Landkreis tätigen Vereine der Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen (z.B. der Blinden- und Sehbehindertenverband) aktiv einzubeziehen sind. In gemeinsamer Diskussion kann damit die Grundlage für ein mögliches Programm zur Schaffung weitestgehender Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden des Landkreises entstehen.

Unser Antrag wurde nach kurzer Diskussion erfreulicherweise einstimmig beschlossen.

*Diana Golze*

## Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat

Die Zusammenarbeit mit dem Kreis-seniorenbeirat folgt unserem Ansinnen und unserer grundsätzlichen Auffassung, „außerparlamentarische“ Initiativen in unsere Arbeit einzubeziehen, uns die Sorgen, Nöte, Kritiken anzuhören und Hinweise aufzunehmen.

Aus diesem Grund haben wir im September in einer Fraktionssitzung mit dem Vorsitzenden des Kreissenorenbeirates, Heinz Golze, ein Gespräch geführt und die Hinweise und auch Forderungen des Beirats diskutiert.

Wir sind und bleiben der Auffassung, dass der Kreissenorenbeirat die wichtige Funktion der Interessenvertretung von Seniorinnen und Senioren wahrnimmt und in dieser Rolle gestärkt wer-

den muss. Neben der besseren finanziellen Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit des Beirats schließen wir uns der Forderung an, ein Seniorenbüro in der Kreisverwaltung einzurichten.



Auch das Thema Barrierefreiheit hat für den Seniorenbeirat eine hohe Priorität, die ein wichtiges Thema für den Kreistag in den kommenden Jahren sein wird.

*Daniel Golze*

## Arbeitsbesuch bei der HAW



Andrea Johlige, Tobias Bank und Jörg Schönberg (rechte Seite v.l.n.r.) beim Gespräch mit den beiden Geschäftsführern.

Im September waren drei Mitglieder unserer Fraktion zu einem Arbeitsbesuch bei der Havelländischen Abfallgesellschaft mbH (HAW) in Nauen, um sich über die Struktur, die Arbeitsweise und die Aufgaben des Unternehmens zu informieren. Für Fragen standen die beiden langjährigen Geschäftsführer Matthias Noa und Michael Schmidt der Fraktionsvorsitzenden Andrea Johlige und den Mitgliedern der LINKEN im Wirtschaftsausschuss, Tobias Bank und Jörg Schönberg, zur Verfügung. Wir begrüßen ausdrücklich, dass die HAW als kommunales Unternehmen mehr als den Mindestlohn zahlt und ein anerkannter Ausbildungsbetrieb ist. Die Investitionen in moderne und umweltfreundliche Technik sowie in die Ausweitung des Angebots, kann nur

unterstützt werden. Nach einem Vortrag über den Fahrzeugbestand, die Umsätze und die Zukunftsinvestitionen gab es eine Führung über das Betriebsgelände, wo Fahrzeuge und eine kürzlich für 300.000 Euro errichtete Halle besichtigt wurden.

Für DIE LINKE ist der praktische Bezug zu den kreiseigenen Unternehmen und ihren Mitarbeiter\*innen außerhalb des Kreistages besonders wichtig. Kommunale Unternehmen haben für uns eine Vorbildfunktion und leisten einen wichtigen Beitrag für die öffentliche Daseinsvorsorge. DIE LINKE setzt sich bei der Erfüllung von öffentlichen Aufgaben für Unternehmen mit öffentlicher Rechtsform oder für kommunale Unternehmen ein.

Andrea Johlige

## Einen Integrationsbeirat für das Havelland?

Im Havelland leben derzeit rund 5.000 Menschen, die nicht in Deutschland geboren wurden, davon sind knapp 1.200 Geflüchtete. Die Integration von Menschen mit Migrations- und insbesondere solcher mit Fluchthintergrund wird in den kommenden Jahren eine zentrale Aufgabe des Landkreises Havelland bleiben. Deshalb brachte unsere Fraktion zur März-Sitzung des Kreistages einen Antrag zur Schaffung eines Integrationsbeirates im Havelland ein.

Der Integrationsbeirat soll dabei mitwirken, die Lebensverhältnisse von Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern und das friedliche und gleichberechtigte Zusammenleben im Havelland zu fördern. Er soll sich bei Fragen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund einbringen und einen regen Austausch mit der Verwaltung und den Gremien des Landkreises pflegen.

Der Kreistag überwies unseren Antrag in

den Ausschuss für Soziales, Bildung und Gesundheit. Im kommenden Jahr wird die Migrationsbeauftragte des Havellands, Anne-Christin Kubbe, dem Kreistag 2019 einen Migrationsbericht vorlegen, der auch die Partizipationswünsche und -bedarfe der Migrant\*innen berücksichtigt. Im Zusammenhang mit diesem Bericht wird unser Antrag erneut aufgerufen und wir hoffen, dass wir darüber eine solche Interessensvertretung für Migrant\*innen im Havelland durchsetzen können.

Andrea Johlige



## Inakzeptabel: 30-Minutentakt für RE4 erst 2034

Der Ausbau der Lehrter Stammstrecke zwischen Berlin und Hannover ist Voraussetzung für eine Taktverdichtung des RE4 zwischen Rathenow und Berlin. Leider schreiten die Planungen dafür, die in zwei Bauabschnitten erfolgen sollen, extrem langsam voran. Der erste Bauabschnitt (BA) betrifft ein Teilstück der Lehrter Stammbahn zwischen Oebisfelde und Bindfelde außerhalb des Havellandes und sieht vor allem die Elektrifizierung und den Ausbau für Geschwindigkeiten bis zu 160 km/h vor. Dieser erste BA soll 2024 fertig sein. Erst danach wird in einem zweiten BA begonnen, den gleistechnischen Lückenschluss zwischen Bamme und Ribbeck im Havelland zu schließen. Dieser fehlende Lückenschluss ist der Grund dafür, dass auf der Strecke zwischen Rathenow und Berlin über Wustermark, Nennhausen und Buschow keine dichtere Taktung möglich ist, da sich Fern-, Regional- und Güterverkehr die Gleise teilen müssen.

Der zweite BA soll aber erst 2034 fertiggestellt werden. Das heißt, dass es vorher keine Taktverdichtung des RE4 geben wird. Für DIE LINKE ist dies eine inakzeptable Planung auf Kosten der Havelländer\*innen. Wir haben daher von den Verantwortlichen der Deutschen Bahn gefordert, die Planungen beider Bauabschnitte parallel voranzutreiben, anstatt hintereinander. So könnte die Fertigstellung schneller erreicht werden. Außerdem erwarten wir von der Deutschen Bahn, dass sie sich beim Ausbaustandard an den prognostizierten Bevölkerungszahlen für 2030 orientiert und nicht am Ist-Zustand. Die Gefahr, dass die Kapazitäten nach der Fertigstellung wieder dem Bedarf hinterher hinken, ist einfach zu groß. Doppel- und Fehlplanungen können wir uns beim Ausbau der öffentlichen Infrastruktur nicht leisten. Die Baukosten für den ersten und zweiten BA werden aktuell mit 530 Millionen Euro beziffert.

Tobias Bank

## 20 Jahre Rathenower Tafel

Im Oktober 1998 haben engagierte Rathenower\*innen die Tafel in Rathenow gegründet. Seitdem versorgen die engagierten Mitstreiter\*innen Menschen, die aus welchen Gründen auch immer Hilfe benötigen, mit Lebensmitteln und Gebrauchsgütern. Finde ich einerseits, dass es gut wäre, wenn wir die Tafeln nicht brauchen würden, weil alle Menschen von ihrem zur Verfügung stehenden Geld gut leben können, bin ich gleichzeitig sicher, dass die Tafeln derzeit einen unschätzbaren Beitrag für die Bekämpfung von Armut und die Linderung von Not in unserem Landkreis leisten.

Und so bin ich im November natürlich gern zu der kleinen Geburtstagsfeier angesichts des 20. Bestehens der Rathenower Tafel gefahren. Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen im Kreistag, Daniel Golze, überbrachte ich die guten Wünsche der LINKEN, verbunden mit einem dicken Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen, ohne die die leider notwendige Arbeit der Tafeln nicht denkbar wäre.

Andrea Johlige



Foto: Andrea Johlige

## Wer wird was bezahlen? Letzte Haushaltssatzung vor der Kommunalwahl ist öffentlich

**K**urz vor `Toresschluss´ hat die Kreisverwaltung ihren letzten Haushaltssatzungs-Entwurf vor der Kommunalwahl 2019 vorgelegt. Zwar wird er nicht mehr in diesem Jahr beschlossen, aber unter <https://www.havelland.de/landkreis-verwaltung/verwaltung/kaemmerei/haushaltssatzung/> ist das Zahlenwerk schon einmal öffentlich einsehbar.

Für DIE LINKE bietet sich damit die Möglichkeit, ihre Forderung nach einer spürbaren finanziellen Entlastung der Kommunen durch Senkung der Kreisumlage zu erneuern. Seit 2009 versuchen wir, gemeinsam mit dem von der LINKEN geführten Finanzministerium des Landes die Finanzausstattung unserer Städte und Gemeinden zu verbessern. In einem Grußwort zur Gesamtmittgliederversammlung der Havelländer LINKEN am 24. November hatte Finanzminister

Christian Görke erst wieder auf die diesbezüglichen Erfolge LINKEN Regierungshandelns verwiesen: In drei Stufen erhöht Rot-Rot zwischen 2019 und 2022 erneut die Schlüsselzuweisungen für die Kommunen.

Dadurch erhalten allein die Städte und Gemeinden des Havellandes im ersten Jahr 6,4 Mio Euro und in drei Jahren 12 Mio Euro mehr. Für den Landkreis bedeuten die Erhöhungen ein Plus von 2,4 Mio Euro. Dadurch verbessert sich sein Spielraum erheblich, um endlich die Kreisumlage spürbar senken und damit Städte und Gemeinden entlasten zu können. Die von Landrat Roger Lewandowski angekündigten 2 Prozent sind das Mindeste, was für DIE LINKEN akzeptabel wäre. Sie entsprächen ca. 1,4 Millionen Euro.

Harald Petzold

**Anregungen,  
Problemlösungen,  
Unterstützung  
Sprechen Sie uns an!**

**H**aben Sie Anregungen für unsere Arbeit im Kreistag? Können Sie ein Problem vor Ort nicht lösen? Suchen Sie Unterstützung für ein Projekt? Dann sprechen Sie uns an. Bei einem Vor-Ort-Termin oder bei einer unserer Fraktionssitzungen können wir gemeinsam Probleme erörtern und mögliche Lösungsansätze diskutieren.

Sie können sich telefonisch (03385/51 25 31), per Brief (DIE LINKE. Fraktion im Kreistag Havelland, Märkischer Platz 2, 14712 Rathenow) oder per Email ([kreistagsfraktion@dielinke-havelland.de](mailto:kreistagsfraktion@dielinke-havelland.de)) mit uns in Verbindung setzen.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen.



## Unsere Fraktionsmitglieder



**Andrea Johlige**  
Wustermark  
Fraktionsvorsitzende  
Kreisausschuss



**Karl-Reinhold Granzow**  
Rathenow  
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender; Kreisausschuss  
Ausschuss für Regionalentwicklung, Bau und Vergaben  
Ausschuss für Landwirtschaftsförderung, Umwelt und Öffentliche Sicherheit



**Diana Golze**  
Rathenow  
Stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende



**Harald Petzold**  
Falkensee  
Stellvertretender  
Fraktionsvorsitzender  
Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung und Petitionen



**Tobias Bank**  
Wustermark  
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur, Sport und Tourismus



**Daniel Golze**  
Rathenow  
Vorsitzender Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung und Petitionen; Ausschuss für Grundsicherung und Arbeit



**Heidemarie Hinkel**  
Falkensee  
Kreistagspräsidium  
Ausschuss für Grundsicherung und Arbeit



**Wolfgang Hundt**  
Premnitz  
Ausschuss für Regionalentwicklung, Bau und Vergaben; Ausschuss für Soziales, Bildung und Gesundheit



**Jörg Schönberg**  
Schönwalde-Glien  
Wahl- und Zählkommission  
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur, Sport und Tourismus  
Ausschuss für Landwirtschaftsförderung, Umwelt und Öffentliche Sicherheit



**Renate Tschiersch**  
Rhinow  
Jugendhilfeausschuss,  
Ausschuss für Soziales, Bildung und Gesundheit

## Viele fleißige Helfer\*innen unterstützen die Arbeit unserer Fraktion

Die Kreistagsabgeordneten stehen stets im Fokus der politischen Arbeit im Landkreis. Sie nehmen an den Kreistagssitzungen teil, melden sich öffentlich zu Wort und verrichten ihre eigentliche politische Arbeit in den Ausschüssen. Doch in diesen Gremien arbeiten sie nicht alleine. Sie werden dort von Sachkundigen Einwohner\*innen unterstützt und auch in den Aufsichts- und Beiräten der Kommunalen Unternehmen und Stiftungen bringen sich nicht nur Mitglieder unserer Fraktion ein.

An dieser Stelle möchten wir all den fleißigen Helfer\*innen für ihre jahrelange aufopferungsvolle Arbeit danken: Manfred

Bittner (Ausschuss Soziales, Bildung und Gesundheit), Marlis Bökemeier (Ausschuss Wirtschaftsförderung, Kultur, Sport und Tourismus), Bernd Haselau (Ausschuss Landwirtschaftsförderung, Umwelt und Öffentliche Sicherheit), Werner Kanthack (Ausschuss Regionalentwicklung, Bau und Vergaben), Thomas Kielczynski (Ausschuss Grundsicherung und Arbeit) und Thomas Lotsch (Ausschuss Finanzen, Rechnungsprüfung und Petitionen) sowie Dirk Bökemeier (Polizeibeirat), Bernd Martin (Beirat Kulturstiftung Havelland) und Harry Rackwitz (Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft).

Andrea Johlige

## Das leidige Thema der Kreisfinanzen ... ... und die Zusammenarbeit mit den Gemeinden

Seit Jahren fordert DIE LINKE eine Absenkung der Kreisumlage (die Abgabe der Kommunen an den Landkreis), um den Gemeinden im Havelland mehr Spielraum bei der Wahrnehmung der eigenen, insbesondere freiwilligen, Aufgaben zu ermöglichen. Natürlich sind wir uns im Klaren darüber, dass auch der Landkreis für die kommunale Gemeinschaft Aufgaben wahrnimmt. Jedoch dürfen bei dieser Aufgabenwahrnehmung die Interessen der Kommunen nicht aus dem Auge verloren werden.

Leider verlangt der Landkreis derzeit von den Gemeinden den Beweis, dass die jetzige Kreisumlage sie in ihrer Handlungsfähigkeit beeinträchtigt. Dieses System wollen wir umdrehen. Wir verlangen vom Landkreis, dass er den Gemeinden nachweist, dass die Höhe der Kreisumlage die Gemeinden in ihrer Leistungsfähigkeit nicht beeinträchtigt.

Zu dieser Forderung gehört nach unserer Ansicht auch, dass sich der Landkreis nicht einer Aufgaben- und Ausgabenkritik wehrt, sondern, wie jede Gemeinde auch, einen Sparwillen nachweist.

Die von der Zählgemeinschaft wohl angedachte Senkung der Kreisumlage von 44% auf 42% ist der richtige Ansatz, aber zu kurz gesprungen. Wir werden eine weitere Senkung der Kreisumlage einfordern, um die Leistungsfähigkeit der Gemeinden zu verbessern und auch weitere Investitionen zu ermöglichen.

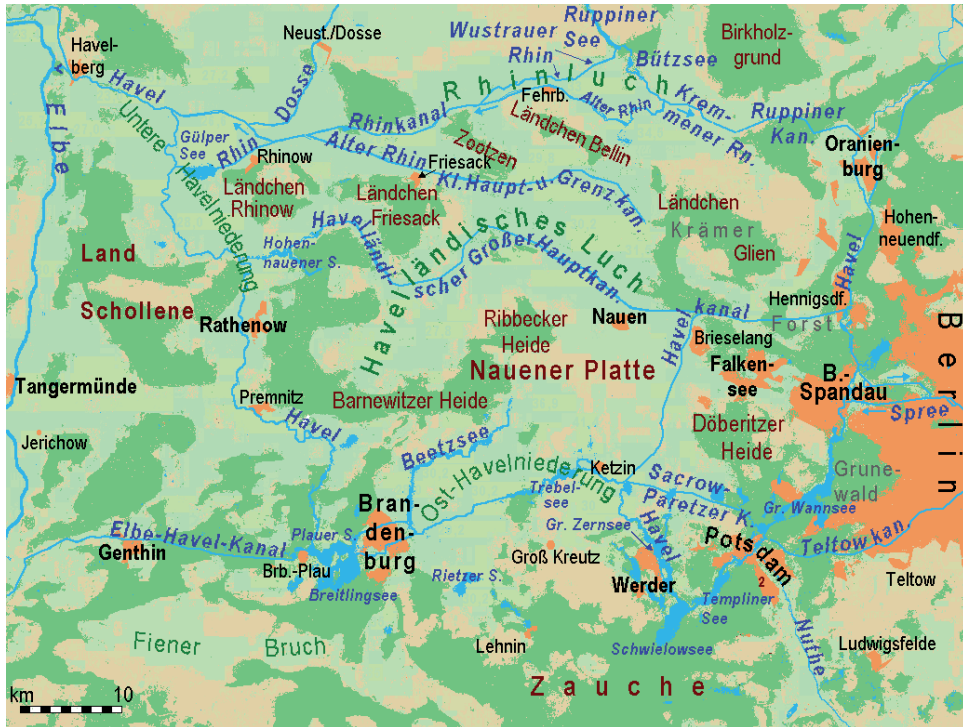
Wir sehen dabei den Spielraum deshalb, weil trotz der Verringerung der Kreisumlage die Gemeinden aufgrund höherer Zuweisungen vom Land dann auch höhere Abgaben an den Landkreis zu entrichten haben.

Daniel Golze



# Preisrätsel

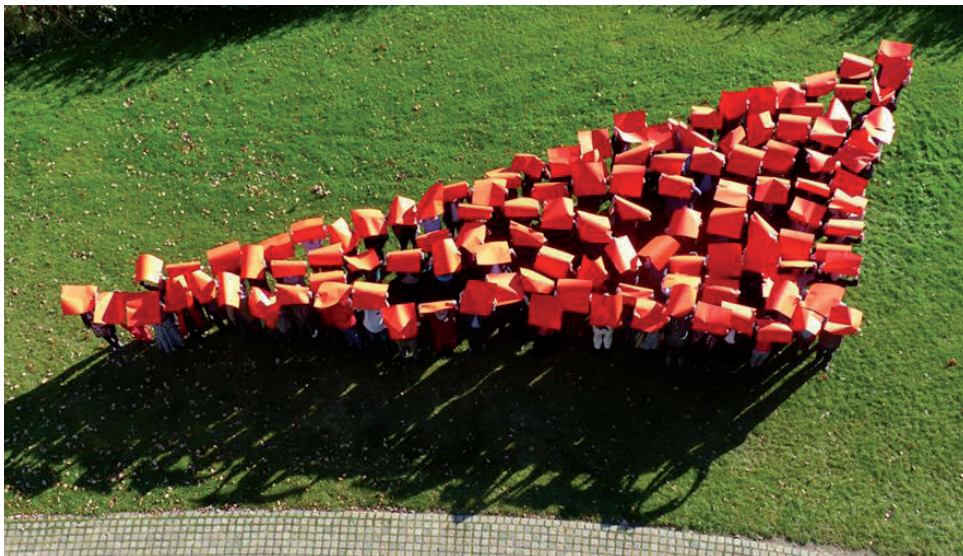
Liebe Leser\*innen,  
bei diesem Preisrätsel ist Wissen gefragt. Bitte beantworten Sie folgende Fragen:



1. Wie groß ist das Havelland?

(Quelle: www.wikipedia.de)

- a) 1.272 km<sup>2</sup>
- b) 1.727 km<sup>2</sup>
- c) 2.272 km<sup>2</sup>



2. Wie viele Einwohner\*innen hat unser Landkreis?

- a) mehr als 120.000
- b) mehr als 140.000
- c) mehr als 160.000



Blick von der B5 Richtung Nauen. (Foto: Daniel Herzog)

3. Wie viele Städte und Gemeinden gibt es im Havelland?

- a) 26
- b) 28
- c) 30



Die B5 bei Nauen. (Foto: Daniel Herzog)

4. Wie viele Bundesstraßen führen durch unseren Landkreis?

- a) 2
- b) 3
- c) 4

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir das Buch „Rückkehr nach Reims“ von Didier Eribon. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Lösung schicken Sie bitte unter Angabe einer Telefonnummer an: DIE LINKE. Fraktion im Kreistag Havelland, Märkischer Platz 2, 14712 Rathenow oder per Email an [kreistagsfraktion@dielinke-havelland.de](mailto:kreistagsfraktion@dielinke-havelland.de). Einsendeschluss ist der 31. März 2019. Viel Spaß!

## Auflösung des Bilderrätsels aus unserer vergangenen Ausgabe

Die richtigen Antworten waren: A - Falkensee, B - Nauen, C - Rathenow und D - Premnitz. Über das Buch „Ein Leben ist zu wenig: Die Autobiographie“ von Gregor Gysi konnte sich eine Frau aus Rathenow freuen.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** DIE LINKE. Fraktion im Kreistag Havelland

**V.i.S.d.P.:** Andrea Johlige

**Telefon:** 03321/ 45 56 03

**E-Mail:** [kreistagsfraktion@dielinke-havelland.de](mailto:kreistagsfraktion@dielinke-havelland.de)

**Layout und Satzung:** Fortunato Werbung, Wohnpark Rotkäppchen 1, 15306 Seelow, [www.fortunato-werbung.de](http://www.fortunato-werbung.de)

**Auflage:** 3 500 Stück

**Fotos:** nicht namentlich gekennzeichnete Fotos: DIE LINKE. Fraktion im Kreistag Havelland

*Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung und dem Stil des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen.*

*Nicht namentlich gekennzeichnete Artikel sind Beiträge der Redaktion.*

**Öffnungszeiten Fraktionsbüro:**

Märkischer Platz 2, 14712 Rathenow

Mo., Mi., und Fr. 10.00 -12.00 Uhr

Di. 14.00 -18.00 Uhr

Do. 9.00 -12.00 Uhr

**Telefon:** 03385/ 51 25 31

**Fax:** 03385/ 49 45 22